

Syntax

Phrasenstruktur II: Ditransitive und Verkettung des externen Arguments

Modul 04-006-1003
Syntax und Semantik

Institut für Linguistik

Universität Leipzig

home.uni-leipzig.de/heck

Vorausschau:

In diesem Foliensatz geht es um

- die hierarchische Struktur von Sätzen mit ditransitiven Prädikaten (also Sätze wie *Karl hat Maria ein Buch geschenkt*), insbesondere die c-Kommando-Verhältnisse zwischen den beiden Objekten (hier: *Maria* und *ein Buch*),
- die Verkettungsposition des sogenannten externen Arguments (das Argument, welches die Agens-Rolle innehat, hier: *Karl*) innerhalb der Verbalphrase.

Was das letzte mal geschah

Letzter Foliensatz:

- Die Argumente des Verbs verketteten sich in Komplement-Position (Objekt als Erstverketter) und Spezifikator-Positionen (Subjekt als nicht-Erstverketter) der verbalen Projektion.
- Diese Verkettung ist gesteuert (sowohl beschränkt als auch getrieben) durch den Merkmalsabgleich von C-Selektionsmerkmalen.
- Hat ein Kopf alle seine C-Selektionsmerkmale durch Verkettung überprüfen können, bildet seine Projektion eine Phrase. Wegen der Erweiterungsbedingung müssen Konstituenten, die sich mit einem Kopf (einer Kopfprojektion) verketteten, Phrasen sein.
- Grammatische Prozesse wie die Verteilung von Reflexivpronomen, NPIs und Pronomen mit Lesart als gebundene Variablen nehmen Bezug auf die phrasenstrukturelle Relation des C-Kommandos.
- C-Kommando-sensitive Prozesse können wiederum als Diagnostikum zur Ermittlung hierarchischer Strukturen eingesetzt werden.

Ditransitive Verben und ihre Argumente

Aktuelles Ziel:

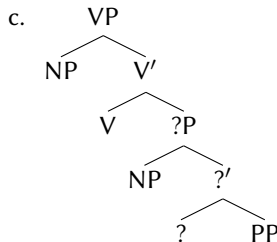
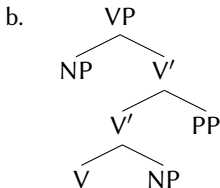
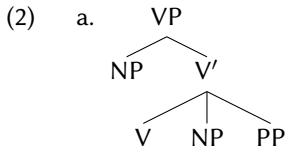
- Es soll eine eine Analyse der Phrasenstruktur von ditransitiven Prädikaten erstellt werden, also Prädikaten, die drei Argumente zu sich nehmen.
- Die Argumentation erfolgt hauptsächlich anhand englischer Beispiele (wie in Adger 2003), ist aber im Prinzip auf viele andere Sprachen übertragbar. Eine Sprache wie das Deutsche wirft, wegen seiner freieren Wortstellung, zusätzliche Probleme auf.
- Die Diskussion beginnt mit Beispielen, die (neben einer Subjekts-NP) ein NP-Objekt und ein PP-Objekt involvieren, siehe (1).

- (1)
- a. Benjamin gave [NP the cloak] [PP to Lee].
 - b. Benjamin übergab [NP den Mantel] [PP an Lee].
 - c. Nathan received [NP the cloak] [PP from Benjamin].
 - d. Nathan erhielt [NP den Mantel] [PP von Benjamin].

Ditransitive Verben und ihre Argumente 2

Drei mögliche Analysen:

- (2-a) ist dreifachverweigend (gibt die Hypothese einer binären Verkettungsoperation auf).
- (2-b) ist binär linksverzweigend (die Projektionslinie verzweigt im V'-Bereich auf der linken Seite, die Argumente erscheinen auf der rechten Seite, mit Ausnahme des Subjekts).
- (2-c) ist binär rechtsverzweigend (Projektionslinie rechts, wobei unklar ist, was die Kategorie ? sein soll; Argumente links, mit Ausnahme der PP).



Die Hypothesen unterscheiden

Frage:

Wie kann man zwischen diesen Hypothesen entscheiden?

Antwort:

Indem man syntaktische Tests anwendet. Wir werden es als erstes mit Konstituententests versuchen.

Die Hypothesen unterscheiden: Konstituententests


Beobachtung:


- Nach der ternären Struktur bildet das Verb mit der Objekt-NP und der PP zusammen eine Konstituente (unter Ausschluss des Subjekts): V' .
- Nach der binär linksverzweigenden Struktur ist das auch so (oberer V' -Knoten), allerdings bilden dort Verb und Objekt-NP eine weitere Konstituente (unterer V' -Knoten), diesmal unter Ausschluss der PP.
- In der binär rechtsverzweigenden Struktur gibt es keine Konstituente, die nur aus dem Verb und einem der beiden Objekte bestünde. Es gibt allerdings eine Konstituente, die nur die beiden Objekte enthält: $?P$.

Die Hypothesen unterscheiden: VP-Voranstellung

VP-Voranstellung:

Es gibt im Englischen die Konstruktion der VP-Voranstellung (hier besser: Verb-Projektions-Voranstellung), die eine verbale Projektion (mal mit Adverb (3), mal mit Objekt (4)) an den Satzanfang verschiebt.

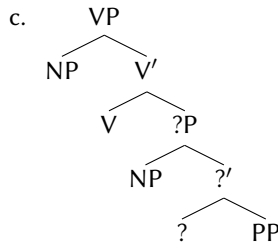
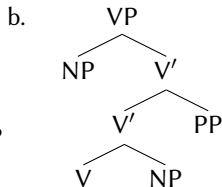
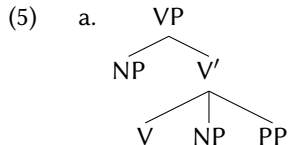
- (3) a. Benjamin said he would run away and he did [run away].
b. Benjamin said he would run away and [*run away*] he did _.
- 

- (4) a. Madeleine planned to catch the sardines and she did [catch the sardines].
b. Madeleine planned to catch the sardines and [*catch the sardines*] she did _.
- 

Die Hypothesen unterscheiden: VP-Voranstellung 2

Vorhersage:

- Nach der binär linksverzweigenden Analyse sollte V-Projektions-Voranstellung in der ditransitiven Konstruktion ebenfalls Verb und NP-Objekt verschieben können, da diese unter Ausschluß des PP-Objekts eine Konstituente bilden.
- Nach der ternären Analyse und der binär rechtsverzweigenden Analyse ist das nicht der Fall: dort bilden Verb und NP-Objekt keine Konstituente (unter Ausschluss des PP-Objekts).



Die Hypothesen unterscheiden: VP-Voranstellung 3

Ergebnis:

- Betrifft die Verschiebung eine Verb-Projektion, die Verb, NP-Objekt und PP-Objekt enthält, dann ist sie möglich (6-a).
- Verschiebung von Verb und NP-Objekt unter Ausschluss des PP-Objekts ist nicht möglich, siehe (6-b). Man hat daher keine Evidenz für eine Konstituente V und NP. (Man hat allerdings auch keine harte Evidenz dagegen, denn der Test funktioniert nur in die eine Richtung!)

(6) a. Benjamin said he would give the cloak to Lee and
[give the cloak to Lee] he did _.



b. *Benjamin said he would give the cloak to Lee and
[give the cloak] he did _ to Lee.



Beachte:


Alle drei Hypothesen sind mit der Grammatikalität von (6-a) vereinbar.

Die Hypothesen unterscheiden: VP-Voranstellung 4

Beobachtung:

- Man kann versuchen, die Verb-Projektions-Voranstellung auf die Konstituente ?P anzuwenden (die beide Objekte enthält, aber nicht das Verb), die nach der binär rechtsverzweigenden Hypothese existieren sollte.
- Wie der Test in (7) zeigt, erhält man auch hier nur ein negatives Ergebnis. Es könnte allerdings wie immer unabhängige Gründe dafür geben, warum das so ist.

(7) *Benjamin thought he would give the cloak to Lee and
[*the cloak to Lee*] he gave _.



Die Hypothesen unterscheiden: Tilgung

VP-Tilgung (VP-Ellipse):

Es gibt im Englischen die Konstruktion der VP-Tilgung (hier besser: Verb-Projektions-Tilgung), die es erlaubt, eine Projektion des Verbs (zusammen mit Adverb (8), oder zusammen mit Objekt (9)) unter Ausschluss des Subjekts zu tilgen.

- (8) *Frage: Who ran away?*
Antwort: Mary did Δ . (Δ = run away)
- (9) *Frage: Who killed John?*
Antwort: Mary did Δ . (Δ = kill John)

Vorhersage:

Nach der binär linksverzweigenden Analyse sollte Verb-Projektions-Tilgung die PP zurücklassen können, nach der binär rechtsverzweigenden und der ternären Analyse nicht.

Die Hypothesen unterscheiden: Tilgung 2

Ergebnis:

Wieder gibt es keine Bestätigung für die Konstituentenschaft von V und NP-Objekt unter Ausschluss des PP-Objekts, siehe (10-c).

(10) *Frage:* Who gave the cloak to Lee?

Antwort (a): Benjamin did Δ . ($\Delta =$ give the cloak to Lee)

Antwort (b): *Benjamin (did) Δ to Lee. ($\Delta =$ give the cloak)

Beachte:

Alle drei Hypothesen mit mit der Antwort (a) vereinbar.

Resumé:

- Die Konstituententests der Bewegung und Tilgung haben kein positives Ergebnis erbracht, das es erlauben würde, die drei Hypothesen voneinander zu unterscheiden.
- Man muss sich also nach anderen Tests umschaun.

Behauptung:

Entscheidende Evidenz für die binäre rechtsverzweigende Struktur kann anhand einer anderen ditransitiven Konstruktion gewonnen werden, die der bisher betrachteten sehr ähnlich (aber nicht identisch mit ihr) ist.

Terminologie:

- Die bisher betrachtete Konstruktion mit ditransitiven Verben im Englischen, bei der das zweite Objekt als PP realisiert wird, heißt auch **Präpositional-Objekt**-Konstruktion (11-a-c).

- (11)
- a. Benjamin gave the cloak *to Lee*.
 - b. Calum sent the binoculars *to Nathan*.
 - c. Lee showed the unicorn *to Benjamin*.

- Eine Variante dieser Konstruktion, die ohne PP-Objekt auskommt und stattdessen zwei NP-Objekte involviert, heißt **Dativ-Shift**-Konstruktion, siehe (12-a-c). Die Objekt-NP direkt nach dem Verb wird **indirektes Objekt** genannt, die zweite NP ist das **direkte Objekt**.

- (12)
- a. Benjamin gave *Lee* the cloak.
 - b. Calum sent *Nathan* the binoculars.
 - c. Lee showed *Benjamin* the unicorn.

Ditransitive Verben im Deutschen

Beachte:

- Im Deutschen erhält ein indirektes Objekt normalerweise den Dativ; die Variante mit Präposition ist nur sehr eingeschränkt möglich (siehe z.B. (13-c)).
- Im Allgemeinen ist die Wortstellung in deutschen Sätzen aber viel freier (siehe (13), (14)); deshalb stellen sich die Fragen, die im Folgenden zum Englischen diskutiert werden, nicht in genau derselben Form.

- (13)
- a. Fritz gab Maria das Buch.
 - b. Fritz gab das Buch Maria.
 - c. *Fritz gab das Buch an Maria.
- (14)
- a. Fritz sandte Karl den Brief.
 - b. Fritz sandte den Brief Karl.
 - c. Fritz sandte den Brief an Karl.
 - d. Fritz sandte an Karl den Brief.

Reflexivierung in ditransitiven Konstruktionen

Zentrale Beobachtung (Barss und Lasnik 1986):

- In der Konstruktion mit Dativ-Shift kann das indirekte Objekt als Antezedenz für ein reflexiviertes direktes Objekt dienen (15-a).
- Die umgekehrte Konfiguration (direktes Objekt als Antezedenz des indirekten Objekts) ist aber ungrammatisch, das heißt, hier ist keine Reflexivierung möglich, (15-b).

- (15) a. Emily showed Benjamin_i himself_i in the mirror.
b. *Emily showed himself_i Benjamin_i in the mirror.

Erinnerung:

Wir haben gesehen, dass Reflexivierung C-Kommando voraussetzt: Ein Reflexivpronomen β benötigt einen c-kommandierenden, koreferenten Ausdruck α als Antezedenz.

Reflexivierung in ditransitiven Konstruktionen

Relevanz:

- Ternäre Verzweigung sagt vorher, dass sowohl (15-a) als auch (15-b) grammatisch sein sollten (wenn man sich auf Reflexivierung konzentriert).
- Binäre Verzweigung nach links (erste binäre Variante) sagt vorher, dass (15-b) grammatisch sein sollte, und (15-a) ungrammatisch.
- Binäre Verzweigung nach rechts (zweite binäre Variante mit ?P) sagt vorher, dass (15-b) ungrammatisch ist, und (15-a) grammatisch.

Konsequenz:

Nur die rechtsverzweigende binäre Struktur macht die korrekte Vorhersage für Reflexivierung. Dies wird nun im Detail vorgeführt.

Hinweis:

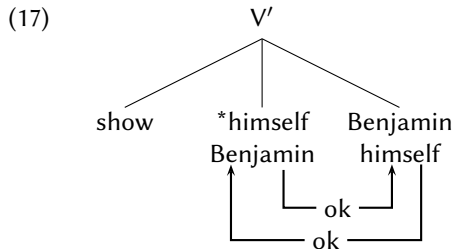
Im folgenden sollen die Pfeile andeuten, ob C-Kommando vorliegt:

- (16) a. $\alpha \dots \beta$ steht für “ α c-kommandiert β ”.
- b. $\alpha \dots \beta$ steht für “ α c-kommandiert β nicht”.

Ternäre Verzweigung

Ternäre Verzweigung und Dativ-Shift:

- Das indirekte Objekt (θ -Rolle Ziel) c-commandiert das direkte Objekt (θ -Rolle Thema) in (17), daher sollte Reflexivierung des direkten Objekts möglich sein (richtige Vorhersage).
- Das direkte Objekt c-commandiert das indirekte Objekt in (17) auch, daher sollte Reflexivierung des indirekten Objekts ebenfalls möglich sein (falsche Vorhersage).

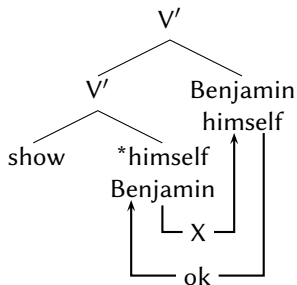


Linksverzweigende binäre Struktur

Binäre Verzweigung nach links und Dativ-Shift:

- Das indirekte Objekt c-commandiert das direkte Objekt in (18) nicht, daher sollte Reflexivierung des direkten Objekts unmöglich sein (falsche Vorhersage).
- Das direkte Objekt c-commandiert das indirekte Objekt in (18), daher sollte Reflexivierung des indirekten Objekts möglich sein (falsche Vorhersage).

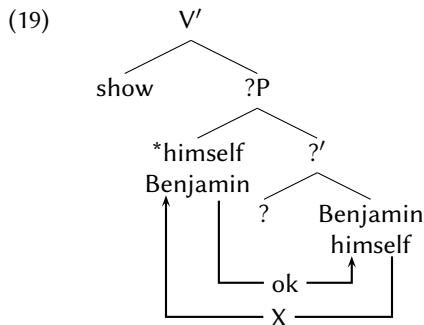
(18)



Rechtsverzweigende binäre Struktur

Binäre Verzweigung nach rechts und Dativ-Shift:

- Das indirekte c-commandiert das direkte Objekt in (19), Reflexivierung des direkten Os sollte möglich sein (richtige Vorhersage).
- Das direkte Objekt c-commandiert das indirekte Objekt in (19) nicht, daher sollte Reflexivierung des indirekten Objekts unmöglich sein (richtige Vorhersage).



Präpositional-Objekt-Konstruktion und Reflexivierung

Beachte:

- Dieselbe Evidenz lässt sich nicht vollständig auf der Basis der Präpositional-Objekt-Konstruktion gewinnen.
- Insbesondere ist in dieser Konstruktion in (20-b) C-Kommando von *himself* durch *Benjamin* wegen des PP-Knotens aus unabhängigen Gründen nicht gegeben.
- Daher kann man immer argumentieren, dass die Ungrammatikalität von (20-b) allein aus der Anwesenheit der PP folgt, was insbesondere mit der Analyse der ternären Verzweigung (und, nicht ganz so relevant, mit der binär linksverzweigenden Analyse) kompatibel wäre.

- (20) a. Emily showed Benjamin_i [_{PP} to himself_i] in the mirror.
b. *Emily showed himself_i [_{PP} to Benjamin_i] in the mirror.

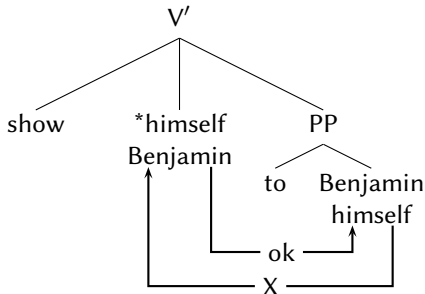
- Zusätzlich stellt sich in der zweiten Analyse – binäre Verzweigung nach links – das Problem, die Grammatikalität von (20-a) abzuleiten, so dass diese Analyse auch mithilfe der Präpositional-Objekt-Konstruktion ausgeschlossen werden kann.

Ternäre Verzweigung

Ternäre Verzweigung und Präpositional-Objekt:

- Das direkte Objekt c-commandiert das Objekt in der PP in (21), daher sollte Reflexivierung des Objekts innerhalb der PP möglich sein (richtige Vorhersage).
- Das Objekt in der PP c-commandiert das direkte Objekt in (21) nicht, daher sollte Reflexivierung des direkten Objekts unmöglich sein (richtige Vorhersage).

(21)

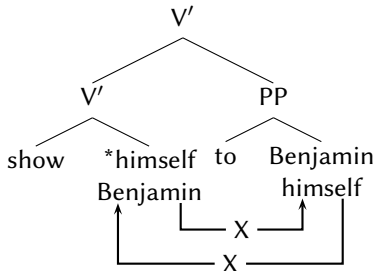


Linksverzweigende binäre Struktur

Binäre Verzweigung nach links und Reflexivierung:

- Das direkte Objekt c-commandiert das Objekt in der PP in (22) nicht, daher sollte Reflexivierung des Objekts in der PP unmöglich sein (falsche Vorhersage).
- Das Objekt in der PP c-commandiert das direkte Objekt in (22) nicht, daher sollte Reflexivierung des direkten Objekts unmöglich sein (richtige Vorhersage).

(22)

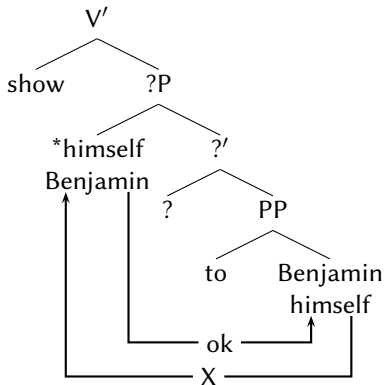


Rechtsverzweigende binäre Struktur

Binäre Verzweigung nach rechts und Reflexivierung:

- Das direkte O c-commandiert das O in der PP in (23); Reflexivierung des Os in der PP sollte möglich sein (richtige Vorhersage).
- Das O in der PP c-commandiert das direkte O in (23) nicht; Reflexivierung des direkten Os sollte unmöglich sein (richtige Vorhersage).

(23)



Zusammenfassung der C-Kommando-Tests:

- Nach der binär linksverzweigenden Analyse sollte das direkte Objekt nicht in der Lage sein, als Antezedens für ein reflexiviertes Objekt innerhalb der PP einer Präpositional-Objekt-Konstruktion zu dienen. Diese Vorhersage ist falsch.
- Ternäre und binär rechtsverzweigende Analyse machen beide korrekte Vorhersagen für die Präpositional-Objekt-Konstruktion.
- Nach der ternären Analyse sollte das direkte Objekt einer Dativ-Shift-Konstruktion als Antezedens für ein reflexives indirektes Objekt dienen können. Das ist falsch.
- Nach der binär linksverzweigenden Analyse sollte das direkte Objekt als Antezedens für ein reflexives indirektes Objekt dienen können, aber nicht umgekehrt. Beide Vorhersagen sind falsch.
- Nur die binär rechtsverzweigende Analyse macht durchweg die korrekten Vorhersagen.

Frage:

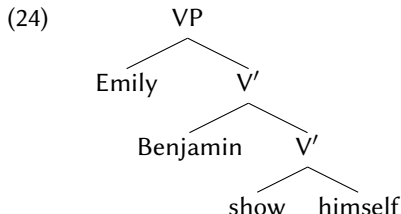
Welcher Kategorie gehört der Kopf “?” an, der für die binär rechtsverweigende Analyse postuliert werden muss?

Erinnerung:

- θ -Rollen sind mit C-Selektionsmerkmalen verknüpft. C-Selektionsmerkmale müssen unter Schwesternschaft überprüft werden.
- Daraus folgt, dass ein Argument eine θ -Rolle durch Verkettung innerhalb der Projektion des Prädikats realisiert, welches die θ -Rolle zu vergeben hat.
- Bei ditransitiven Prädikaten müssen also drei Argumente innerhalb der VP verkettet werden.

Problem:

- Es gibt (in der Dativ-Shift-Konstruktion) einen Erst-Verketter (das direkte Objekt) und zwei nicht-Erst-Verketter (indirektes Objekt und Subjekt).
- Das ergibt aber die falsche Wortfolge *Emily Benjamin showed himself (in the mirror)*, siehe (24).



Idee:

- Die mysteriöse $\bar{?}$ -Projektion ist eine VP, also $\bar{?} = V$. Damit lassen sich die θ -Rollen der beiden Objekte lokal innerhalb der Projektion des Verbs realisieren.
- Wie kann aber nun das Subjekt seine θ -Rolle innerhalb von VP realisieren? Antwort: Gar nicht! Die θ -Rolle des Subjekts wird außerhalb von VP realisiert.

Argument (Marantz 1984):

- Die Bedeutungen der folgenden Verb-Projektionen werden stark durch die Natur des direkten Objekts (und dessen entsprechende θ -Rolle) beeinflusst. Verb und Objekt sollten also eine enge thematische Beziehung zueinander unterhalten.
- Die Agens-Rolle dagegen ist dagegen nicht Teil dieser engen VP-Bedeutung.

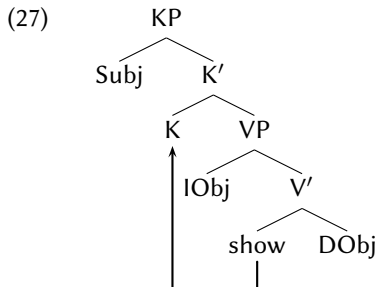
(25) a. kill a cockroach
b. kill a bottle (“leeren”)
c. kill a conversation
 (“abwürgen”)
d. kill an audience
 (“begeistern”)
e. kill an evening
 (“totschlagen”)

(26) a. throw a baseball
b. throw support behind
 a candidate
 (“unterstützen”)
c. throw a party
 (“organisieren”)
d. throw a fit
 (“ausflippen”)

Kausative und kleines v

Woher kommt die Agens-Rolle?

- Das Subjekt realisiert die Agens-Rolle im Spezifikator eines höheren Kopfes K.
- Die korrekte Wortfolge Subj > IObj > DObj (man erinnere sich an das ursprüngliche Problem oben) ergibt sich dann daraus, dass das lexikalische Verb, welches zunächst innerhalb von VP verkettet (zusammen mit den Objekten), durch **Bewegung** in die Position K gebracht wird.



Beobachtung:

Die Kausative in (28-a-c) sind Paraphrasen der Ditransitive in (29-a-c). Daran sieht man, dass eine enge Beziehung zwischen den kausativen Paraphrasen und den Ditransitiven ohne Kausativverb besteht.

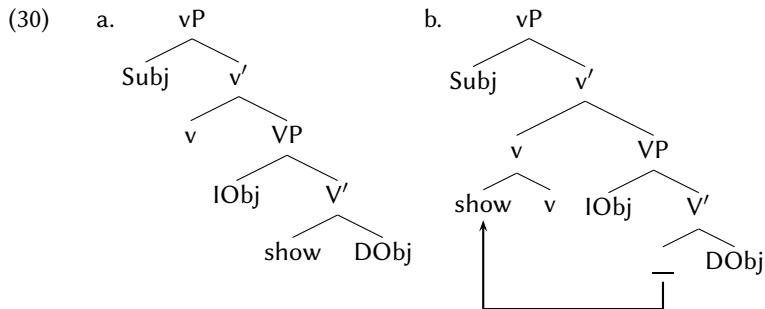
- (28) a. Emily caused Benjamin to see himself in the mirror.
- b. Benjamin caused Lee to have the cloak.
- c. Benjamin caused the book to go to Ross.

- (29) a. Emily showed Benjamin himself in the mirror.
- b. Benjamin gave Lee the cloak.
- c. Benjamin sent the book to Ross.

“VP”-Schalen-Hypothese:

- Der Kopf K, der im Englischen (und im Deutschen) phonetisch leer ist (also im akustischen Signal nicht wahrnehmbar) kodiert die Kausativität der Agens-Rolle. Statt K nennt man diesen Kopf üblicherweise v (sprich: “kleines V”, engl. *little V*).
- Das lexikalische Verb wird durch **Kopfbewegung** an den Kausativkopf heranbewegt und mit diesem kombiniert, wobei das lexikalische Verb an das kleine Verb adjungiert.
- Das Argument, das die Agens- θ -Rolle realisiert (das Subjekt), wird als Spezifikator von v verkettet.

Kausative und kleines v

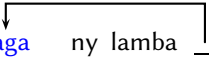


Beachte:

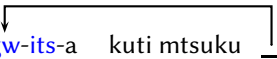
Dass v im Englischen phonetisch leer ist, ist reiner Zufall. Es gibt Sprachen, die v lexikalisch realisieren können: Malagasy (31), Chichewa (32), Französisch (33). (Wobei die Beispiele in (32) und (33) vermutlich biclausal sind, und daher analog zu den englischen Beispielen (28).)

Kausative und kleines v

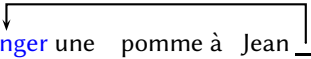
(31) M-an-saga ny lamba amin ny savony Rasoa
TEMP-v-wasch die Kleider mit der Seife Rasoa
“Rasoa wäscht die Kleider mit der Seife.”



(32) Mtsikana anau-gw-its-a kuti mtsuku
Mädchen AGR-fallen-v-ASP den Wasserkessel
“Das Mädchen ließ den Wasserkessel fallen.”



(33) Maurice faisait-manger une pomme à Jean
Maurice v-essen einen Apfel zu Jean
“Maurice ließ Jean einen Apfel essen.”



VP-Schalen und Kopfbewegung

Frage:

Was ist eigentlich mit der Kopf-Position, aus der wegbewegt wird? Sollte diese nicht ganz aus dem Baum verschwinden?

Antwort:

- Diese Frage wird in der Forschung immer noch diskutiert. Es gibt theoretisch mehrere Möglichkeiten: a) Bewegung hinterlässt nichts. b) Bewegung hinterlässt eine Kopie des bewegten Elements, die nicht ausgesprochen wird. c) Bewegung hinterlässt ein komplett neues Element, manchmal “Spur” (engl. *trace*) genannt.
- Wir legen uns hier nicht fest. Aus Darstellungsgründen wird die Ausgangsposition von Bewegung einer Kategorie α im Baum aber manchmal als $\langle \alpha \rangle$ dargestellt, siehe (34).

(34) ... α ... $\langle \alpha \rangle$...
 ↑ |

Selektion ohne θ -Rollen

Beobachtung:

- Die Verbindung von v und VP per Verkettung (Merge) muss irgendwie sichergestellt werden. Erinnerung: Verkettung wird durch den Abgleich eines Selektionsmerkmals erst ermöglicht!
- Bisher hing die Präsenz eines Selektionsmerkmals eng zusammen mit der Vergabe einer θ -Rolle. Dies ändert sich nun, da die VP von v keine θ -Rolle erhält.
- Es ist jedoch nicht notwendig anzunehmen, dass jedes Selektionsmerkmal mit einer θ -Rolle verknüpft ist
- Um die erste Klausel der Einzigkeitsbedingung für θ -Zuweisung abzuleiten, war es ja nur notwendig, dass jede θ -Rolle mit einem [uF] assoziiert ist.

Annahme:

Wir gehen im Folgenden davon aus, dass v ein [uV]-Merkmal besitzt (und ein [uN]-Merkmal für die Verkettung des Subjekts).

Erinnerung:

Es muss sichergestellt werden, dass die [uF]s (die mit θ -Rollen verknüpft sind) in der richtigen Reihenfolge abgearbeitet werden.

Terminologie:

Die (korrekte) Abbildung von θ -Rollen aus dem Lexikon auf Argumente in der Syntax nennt man auch **Linking**.

Problem:

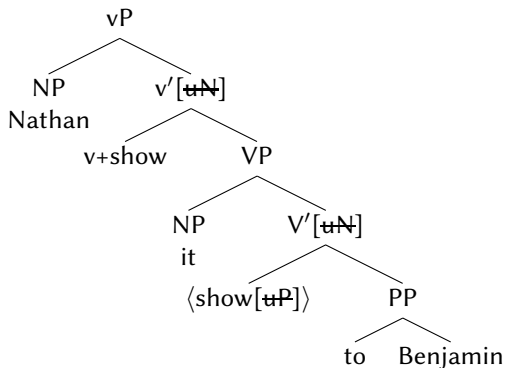
Erfolgt das Linking nicht korrekt, dann erhält man ungrammatische Wortfolgen, siehe z.B. (35-a,b).

- (35) a. *Nathan showed to Benjamin it.
b. Nathan showed it to Benjamin.

Korrekte Derivation:

Wird das Selektionsmerkmal [uP] auf V vor [uN] abgearbeitet, erhält man die korrekte Wortfolge NP (*it*) > PP (*to Benjamin*), siehe (36).

(36)

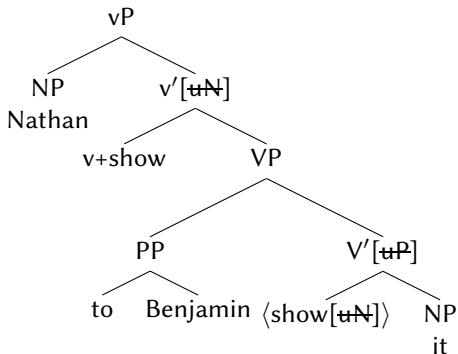


Linking

Falsche Derivation:

Wird aber [uN] vor [uP] abgearbeitet, dann entsteht die ungrammatische Wortfolge PP > NP.

(37)



Annahme:

- Die θ -Rollen, die im θ -Raster eines Prädikats vorkommen, sind in einer Liste **geordnet**.
- Die Übersetzung in die Liste der kategorialen Selektionsmerkmale, die mit den θ -Rollen assoziiert sind, **spiegelt** diese Ordnung.

Beispiel:

Passend zur Hierarchie der θ -Rollen von *show* mit Präpositionalobjekt in (38-a), gibt es die entsprechend gespiegelte Hierarchie der C-Selektionsmerkmale ([uF]s) in (38-b).

- (38) a. θ_1 (Thema) \gg θ_2 (Ziel)
 b. [uP] \gg [uN]

Beachte:

Es gelten die Prinzipien in (39) und (40).

- (39) **Linkingprinzip:**
Uninterpretierbare Selektionsmerkmale können nur dann überprüft werden, wenn sie in der Hierarchie von keinem anderen Selektionsmerkmal dominiert werden.
- (40) **Anwendungsbedingung für Verkettung:**
 β kann sich nur dann mit α verketteten, wenn β ein [uF] auf α überprüft.

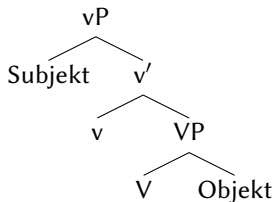
Konsequenzen:

- Wegen des Linkingprinzips (39) wäre die Überprüfung von [uN] durch *it* bei Erstverkettung mit V unmöglich, da [uP] \gg [uN].
- Wegen der Anwendungsbedingung für Verkettung (40) kann also *it* nicht im ersten Schritt mit V verkettet werden.
- Beides zusammen blockiert damit die Derivation von **Nathan showed to Benjamin it*.

Bemerkung:

- Eine ähnliche Lösung steht für v zur Verfügung, so dass sichergestellt wird, dass die VP als Komplement und das Agens als Spezifikator von v verkettet werden (41).
- Man braucht nur die Annahme, dass die Selektionsmerkmale von v geordnet sind wie in (42).

(41)



(42)

[uV] \gg [uN]

Hypothese:

Es gilt die Uniformity of θ -Assignment Hypothesis.

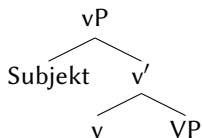
- (43) **Uniformity of θ -Assignment Hypothesis** (UTAH, Baker 1988)
Identische thematische Beziehungen zwischen Prädikaten und ihren Argumenten werden syntaktisch durch identische strukturelle Beziehungen realisiert.

Zwei Typen intransitiver Verben

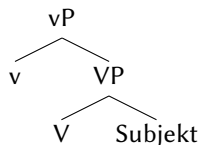
Eine Konsequenz der UTAH:

- Unergative und unakkusative Verben unterscheiden sich in der Position, in der das einzige Argument verkettet wird.
- Unergative Verben (*run, laugh, jump*) verketteten das Argument in Specv, wo es die Agens-Rolle realisiert (44-a).
- Unakkusative Verben (*fall, collapse, die*) verketteten es als Komplement von V, wo es die Thema-Rolle realisiert (44-b).

(44)



(45)



- Baker, M. (1988). *Incorporation: A Theory of Grammatical Function Changing*. University of Chicago Press, Chicago.
- Barss, A. und Lasnik, H. (1986). A Note on Anaphora and Double Objects. *Linguistic Inquiry*, 17:347–354.
- Burzio, L. (1986). *Italian Syntax: A Government-Binding Approach*. Reidel, Dordrecht.
- Grewendorf, G. (1989). *Ergativity in German*. Foris, Dordrecht.
- Marantz, A. (1984). *A Theory of Grammatical Relations*. MIT Press, Cambridge, Massachusetts.

Appendix: Evidenz für Unakkusativität/Unergativität

Evidenz 1; Italienisch (Burzio 1986):

Auxiliarselektion und Kongruenz, siehe (46) und (47).

- (46) a. Molte ragazze telefonano.
viele Mädchen telefonieren
'Viele Mädchen telefonieren.'
- b. Molte ragazze arrivano.
viele Mädchen ankommen
'Viele Mädchen kommen an.'
- (47) a. Molte ragazze hanno telefonato.
viele Mädchen haben anruf-PRÄT.PART.3.MASK.SG
'Viele Mädchen haben angerufen.'
- b. Molte ragazze sono arrivate.
viele Mädchen sind ankomm-PRÄT.PART.3.FEM.PL
'Viele Mädchen sind angekommen.'

Appendix: Evidenz für Unakkusativität/Unergativität

Evidenz 2; Deutsch (Grewendorf 1989):

Hier gibt es Unterschiede bzgl. Auxiliarselektion (48), der Möglichkeit attributiver Partizipien (49), ...

- (48) a. Er hat gearbeitet.
b. Er ist untergegangen.
- (49) a. *der gearbeitete Student
b. der eingeschlafene Student

... der Möglichkeit der Nominalisierung (50) und der Möglichkeit der Subextraktion (51).

- (50) a. Arbeiter, Tänzer
b. *Ankommer, *Faller
- (51) a. *Was haben für Leute im Institut gearbeitet?
b. Was sind im Institut für Leute angekommen?